

Altjahresabend 31.12.2016 über Jesaja 30, 8-17

Pfarrer Jörg Coburger
09439 Amtsberg
Hauptstraße 108
joerg.coburger@gmx.de

Vor 2700 Jahren.
Jesaja soll Schweigen.
Predigtverbot für den Propheten.

Weißt du noch, damals im Tempel? (**Jes. 6**)
Lang ist´s her. Du wolltest erst nicht.
Ach, welcher Prophet hatte schon jemals
gewollt...
Jeremia, Mose, Hosea, Micha, Joel, Amos...?
Wehe mir, ich vergehe- du hast es gerufen.
Viele hörten es im Tempel.
Solches Erschrecken war nichts
Ungewöhnliches.
Wer Tempelsalmen (**Ps.24 u.ö.**) liest, kennt
das.
Nur Dummköpfe wollen ständig,
Gott möge sich doch zeigen.
Du wusstest es besser.
Engel haben dir die Lippen gereinigt,
mit glühenden Kohlen.
Der Saum von seinen Thron füllte den
Tempel.
Saumseligkeit eines Heiligen.
Und da waren Seraphim.
Im Gotteshaus hat´s dich erwischt.
Am Ende warst du bereit:
Hier bin ich, sende mich!
Wen der Allmächtige sendet,
den rüstest du aus.

Die Zeit der ersten Liebe.
Das ist lange her.
Nun Hausarrest für den
Prophet
Poet
Politiker.

Die Tür steht einen Spalt offen.
Jesaja ist allein im Raum.
Wir hören den Propheten reden,
Selbstgespräche. Gegen die Wand.
Ganz allein mit Gott.
Der mit sich reden lässt.
Dein Volk ist keine Adresse mehr.
Jesaja, hör auf zu predigen.
Schweige. Halte an dich.

Schreibe. Mache es aktenkundig. Für später.
Die alte probate Urlüge:
Wir haben von alledem nichts gewusst. Wie
immer.
1215. 1346. 1415. 1722. 1935. 1938. 1990.
2017.2018.2019...

Schreibe und verwahre es für später.
Hinterlege es; ach, in der Erinnerung
wird so viel getäuscht und betrogen.
Verfettete Herzen, senile Erinnerungen.

Doch eine letzte schüchterne Hoffnung:
Es wird doch eines Tages gehört werden.
Warum denn, Jesaja, für später aufheben,
sind nicht schon genug Klugscheisser im
Lande?
„Ich habe es ja schon immer gewusst,
habe ich es nicht schon immer gesagt...“
Für welchen Triumph die Akten
einem Notar anvertrauen,
um nach der Katastrophe sich beckmessern?

Sie hören nicht.
Ihre Unansprechbarkeit für Gottes Wort.
„Ein Volk der Widerspenstigkeit sind sie und
Lügensöhne.“ **9-11**
Werfen sich Nachbarstaaten an den Hals.
Die fragen verwundert zurück:
Haben sich nicht JHWE,
ihre wunderbare Hilfe von Anfang an.
Der Ewige: Ich suchte Gerechtigkeit, aber da
war nur Schlechtigkeit,
sehnte mich nach Rechtsspruch, aber da war
nur Rechtsbruch. **Jes.5**

Liebe Gemeinde,
wir lassen jetzt den Propheten allein.
Leise schließen wir die Tür.

Was können wir denn hören?
War er wirklich mit Hiskia unzufrieden?
Die Treue des Königs zu Gebot und
Verheißung
konnte wohl besser nicht ausfallen. **2. Könige 8,
3-7**

Und wieder und wieder sagen die Propheten
Das alte Wort aus Verzweiflung und Liebe:
„Um deines Namens willen...“ Was heißt denn
das?
Das kannst du nicht tun, um deinetwillen?
Die Völker lachen schon über Israels Gott.
Schon singt man Spottlieder:
„Die Söhne haben saure Trauben gegessen,
den Söhnen werden die Zähne davon
stumpf.“ **Hes.18**
Um Unsretwillen will ich nichts in die
Waagschale werfen.
Wir sind selbstgerecht und eigenmächtig.
Gott hat sich uns anzupassen.

Die anderen schielen nach deren Erfolgen,
buhlen um Kriegswagen
und die schnellen Rosse, diese Esel,
euer Waffenhandel. Die Zeche kommt, wartet
ab.
Auf dem internationalen Parkett mitspielen.
Geheimverhandlungen. Koalitionen.
Vor allem internationale Bündnisse.
Je größer, je besser.
Aber es rieselt in der Mauer leise vor sich hin.
Die ganze Bevölkerung dient der Verwaltung
des Landes.
Sollte nichts einst die Verwaltung den
Menschen dienen?
Hatte nicht Samuel gewarnt? **1. Sam.3**
Und die Prediger sollen wie immer alles
absegnen.

War das nicht alles schon mal durchlebt?
Beim Auszug aus Ägypten?
Als das Gottesvolk am Schilfmeer stand:
**„Der Herr wird für euch streiten, ihr
werdet stille sein.“ 2. Mose 14,14**
Go down Moses. Let my people go!
Gott ist ein Gott der befreit. Ihr habt es
vergessen.
Das glaubt später keiner:
Nun bergen sie sich im Schatten Ägyptens.
Wir müssen uns selber gegen die Assyrer
kümmern
„Auf Rennern werden wir rennen – und werdet
überrannt.“
Schreibe es vor ihnen nieder.
„Auf Rossen werden wir fliegen,
deshalb werdet ihr fliehen“
Weil ihr nicht hört,
vergeht euch hören und sehen.

Durch Stillesein und Gehorsam würdet ihr
stark.
Ach was, durch Strukturen werden wir stark.
Wodurch geschieht Erneuerung und
Wegweisung?
Ist es nicht wahr: In der Ruhe liegt die Kraft?
Dass Gottes Kraft in den Schwachen mächtig
ist
hat Paulus einmal gesagt. **2. Kor. 12,9**
Wir aber hoffen als Kirche,
wenn wir uns immer besser organisieren,
hätten wir uns schon erneuert.
Ohne eine schonungslose Bilanz,
wie es um uns steht, gibt es keinen Aufbruch.
Es rieselt in der Mauer. Innen drinnen.
Wir streichen Farbe drüber.

Eine hörende Kirche sein!

Der Herr wird für euch streiten,
ihr aber werdet stille sein.
„Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht!“ **7,9**
2017. 500 Jahre danach.
Wir wollen uns für die Zukunft aufstellen.
Wir wollen es wie die Konzerne.
„reformatio de capitis et mebris.“ –
Reformation an Haupt und Gliedern.

Alle großen Stunden der Kirchengeschichte kamen aus der Stille.

Die, die nicht in Büchern stehen,
von denen niemand nichts weiß,
entstanden aus dieser großen Stille.
Paulus.
Hrabanus Maurus.
Bernhardt von Clairveaux.
Martin Luther.
Mechthild von Magdeburg.
Johann Hinrich Wichern.

Paul und Max und Rudi
und Karl-Heinz und Nicole und Kevin und
ABC...
Die lauschende Maria zu Füßen des Herrn.
Sie hat das gute Teil erwählt.
Das soll ihr nicht genommen werden. **Lk.10, 38ff.**
Seid nicht besorgt um euch selbst.